

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

A. Gymnasium.

Gegenstände.	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	Sa.
Religion . . .	3	2	2	2	2	2	2	2		17
Deutsch . . .	3	2	2	2	2	2	2	3		18
Latein	9	9	9	9	9	8	8	8		69
Griechisch				7	7	7	7	6		34
Französisch		4	5	2	2	2	2	2		19
Geschichte und Geographie	3	3	4	3	3	3	3	3		25
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4		30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2					10
Physik						2	2	2		6
Schreiben	2	2								4
Zeichnen	2	2	2	2						8
Singen	1	1	1	3						6
Turnen	2		2	2		2				8
*) Hebräisch								2		2
*) Litauisch								2		2
*) Kunstgesch.							1/2	1/2		1
Summa	31	34	34	34	34	34 + 4	34 + 4 1/2	34 + 4 1/2		

*) Fakultativer Unterricht.

B. Vorschule.

Gegenstände.	II. V.-Kl.	I. V.-Kl.		Sa.
		Abtl. B.	Abtl. A.	
Religion	2	2		4
Deutsch	8	9		17
Anschauung . .	2			2
Geographie . . .			2	2
Rechnen	6	4	5 *) [4]	15 *) [14]
Schreiben	zu- sammen mit Deutsch	3		3
Singen		1		1
Turnen		[1]		[1]*)
Summa	18	22	22	

*) Im Sommer nur 4, die 5. Rechenstunde wird dann auf den Turnunterricht, der für die Vorschüler nur im Sommer stattfindet, verwendet. —

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer.	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	V. Kl. I.		V. Kl. II.	Sa.
									Abtl. a.	Abtl. b.		
1. Küsel, Dr., Direktor. Ordin. I.	3 Deutsch 2 Griech. (Dichter)	2 Homer	2 Religion	2 Religion	2 Religion							18
2. Paulsen, Prof. Dr., 1. Oberlehrer	2 Französ.	2 Französ.	2 Französ.	2 Französ.	2 Französ.	5 Französ.						15
3. Salkowski, Prof. 2. Oberlehrer. Ordin. II a.	2 Religion 8 Latein	2 Religion 6 Latein	2 Hebräisch									20
4. Hübner, 3. Oberlehrer.	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem.		3 Mathem.	3 Mathem.	4 Mathem. u. Rechnen						20
5. Graef, 4. Oberlehrer.						2 Deutsch 4 Gesch. u. Geogr.	4 Französ. 6 Latein 1 Sagenge- schichte					17
6. Kröhnert, Dr., 1. ordentl. Lehrer. Ordin. II b.		5 Griech.	8 Latein	2 Ovid. 7 Griech.								22
7. v. Guericke, Dr., 2. ordentl. Lehrer. Ordin. IIIa.	4 Griech. ½ Kunst- gesch.	2 Vergil. ½ Kunst- gesch.		2 Deutsch 7 Latein	7 Griech.							23
8. Knorr, Dr., 3. ordentl. Lehrer. Ordin. IV.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr. 2 Deutsch	3 Gesch. u. Geogr.			9 Latein						20
9. Karstens, Dr., 4. ordentl. Lehrer. Ordin. III b.			2 Deutsch 6 Griech.	3 Gesch. u. Geogr.	7 Latein 3 Gesch. u. Geogr.							21
10. Gürke, 5. ordentl. Lehrer. Ordin. V.	2 Zeichnen					2 Naturk. 2 Zeichnen	2 Deutsch 4 Rechnen 2 Naturk. 2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Naturk. 2 Schreiben				24
11. Kühnemann, wissensch. Hilfs- lehrer.		2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	2 Naturk.	2 Naturk. 2 Deutsch			4 Rechnen 2 Geogr. 1 Sagenge- schichte				21 und 4 Turnst.
12. v. Zabeltitz, Schulamtskand- idat.					2 Ovid.		3 Latein 2 Geogr.					7
13. Fröhlich, Schulamtskandidat. Ordin. VI.							9 Latein 3 Deutsch					12
14. Edel, Kantor, Gesanglehrer.	3 Gesang					1 Gesang	1 Gesang	1 Gesang				6
15. Glogau, Pfarrer.	2 Litauisch											2
16. Rohse, 1. Lehrer der Vorschule.								3 Religion	2 Religion 9 Deutsch 2 Geogr. 4 Rechnen 3 Schreiben	2 Religion		25
17. Howe, 2. Lehrer der Vorschule.						2 Religion	2 Religion	5 Rechnen		8 Deutsch (Schreib- lesen) 6 Rechnen	2 Anschauung.	26 und 4 Turnst.

*) Die infolge Krankheit resp. Beurlaubung mehrfach vorgekommenen Veränderungen des Stundenplanes haben in obiger Tabelle keine Berücksichtigung gefunden; vergl. darüber Abschn. III. —

3. Uebersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Prima. Ordinarius: Der Direktor.

Religion 2 St. Glaubenslehre; Lektüre der Augustana; Corintherbrief im Urtext. Prof. Salkowski.

Deutsch 3 St. Im Sommer: Schillers Leben und Werke; im Winter: Goethes Leben und Werke. Deklamationen und freie Vorträge; Disponierübungen nebst kurzer Dispositionslehre. Aufsätze. Der Direktor.

Themata zu den deutschen Aufsätzen:

1. (Klassenarbeit): Ueber das Wesen der tragischen Dichtkunst nach Schiller.
2. Die Chorgesänge in der Braut von Messina nach Anlass, Inhalt und Ideengang.
3. (Klassenarbeit): Wallensteins Pläne und Verrat.
4. Was macht das Leben Schillers so ergreifend und erhebend für uns?
5. (Klassenarbeit): Schuld und Sühne in Schillers Dramen „Maria Stuart“ und „Jungfrau von Orleans.“
6. Ueber Idealismus und Realismus nach Schillers Abhandlung über naive und sentimentalische Dichtung.
7. (Klassenarbeit): „Ὅντοι συνέχθην, ἀλλὰ συμγλιεῖν ἔφην“ — Nachweis aus den hierher gehörigen Sophocleischen Dramen, dass Antigone diesen Grundsatz in ihrem Leben leuchtend bewährt hat.
8. Ueber Goethes Oden und Hymnen ihrem Gedankengehalte nach.
9. Die Teichoskopie in der Ilias und ihre Bedeutung nach Inhalt und Form. —

Latein 8 St. Horat. carm. I und II. Sat. I, 6 und II, 6. Tacit. Annal. III in Auswahl und Germania. Ciceros Briefe in der Auswahl von F. Hofmann. Privatim Liv. I. Exercitien und Extemporalien abwechselnd vierzehntägig. Stilistik im Anschluß an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten; desgl. Retrovertieren und Sprechübungen. Grammat. Repetitionen. Mündliches Uebersetzen aus Süpfe. Aufsätze. Prof. Salkowski.

Themata zu den lateinischen Aufsätzen:

1. a) Utrius virtus praestabilior videtur, Achillis an Hectoris?
b) Narratur pugna Salaminia.
2. (Klassenarbeit): Aristidis pietate, Pausanias impietate in patriam insignis.
3. Num probari possit Caesarem Germanicum a Cn. Pisone veneno esse necatum.
4. a) Ulixes summi in patriam amoris constantiaeque exemplar.
b) De erroribus Ulixis.
5. Auctores primi, qui dicitur, triumviratus misere perierunt.
6. (Klassenarbeit): De natura atque moribus T. Pomponii Attici.
7. Cicero num iure videatur in epistola quadam ad Atticum data Pompeium vituperasse, quod nihil sapienter, nihil fortiter adversus Caesarem egisset.
8. (Klassenarbeit): Quae regnante Tullo Hostilio gesta sint a Romanis.

Griechisch 6 St. Plat. Gorgias. Demosth. Rede über die Angelegenheiten im Chersones und die 3. Philippische Rede. Partikellehre; grammat. Repetitionen. Exercitien resp. Extemporalien vierzehntägig; daneben schriftliche Uebertragungen aus dem Griechischen ins Deutsche. 4 St. Dr. v. Guericke. — **Griech. Dichter:** Soph. Antigone. Hom. Jl. I—VI. Privatlektüre aus Homer. 2 St. Der Direktor. — **Französisch** 2 St. Molière: L'Avare. Ségur: Histoire

de Napoléon et de la Grande Armée. Livre III und IV. Zusammenfassende resp. ergänzende grammat. Repetitionen. Dreiwöchentlich Exercitien; Extemporalien. Prof. Dr. Paulsen. — **Hebräisch** 2 St. (Kombiniert mit Secunda) I. Abteilung: Ausgewählte Kapitel aus II. Samuelis. Formenlehre einschließlich des schwachen Verbuns. II. Abteilung: Formenlehre nach Hollenberg, sowie Lektüre aus dessen Lesebuche. Prof. Salkowski. — **Litauisch** 2 St. (Kombiniert mit Secunda) Formenlehre und Lektüre nach Völkels litauischem Elementarbuch; einzelne Stücke (Volkslieder, Fabeln etc.) aus Jacobys lit. Chrestomathie. Retrovertier-Uebungen, die allmählich in Sprechübungen übergehen. Extemporalien. Pfarrer Glogau. — **Geschichte und Geographie** 3 St. Neuere und neueste Geschichte. Geschichtliche und geographische Repetitionen. Dr. Knorr. — **Kunstgeschichte** $\frac{1}{2}$ St. Götter und Heroen; Idealstatuen; Athleten; Portraits. Dr. v. Guericke. — **Mathematik** 4 St. Im Sommer: Grundeigenschaften der Kegelschnitte; Wiederholung und Erweiterung der Trigonometrie, 3 St.; ausgewählte Uebungsaufgaben, 1 St. Im Winter; Erweiterung der Planimetrie, 3 St.; arithmetische und algebraische Uebungsaufgaben nach Meier Hirsch, 1 St. 15 Schriftliche Arbeiten. Hübner. — **Physik** 2 St. Im Sommer: Mechanik (Wiederholung, Fortsetzung und Schluß); im Winter: Mathematische Geographie und Kosmographie. Hübner.

Ober-Secunda. Ordinarius: Professor Salkowski.

Religion 2 St. Bibelkunde des N. T., verbunden mit der Lektüre der Apostelgeschichte im Urtext. Prof. Salkowski. — **Deutsch** 2 St. Lektüre (teils in der Klasse, teils privatim): Goethe und Schiller: Auswahl von Gedichten und Prosastücken; Hermann und Dorothea, Reineke Fuchs, Don Karlos, Jungfrau von Orleans, Maria Stuart. Lessing: Jugenddramen; Abhandlung über Fabel und Epigramm. Shakespeares Koriolan und Julius Cäsar. Damit verbunden Leben Goethes, Schillers, Lessings im Ueberblick. Deklamationen. Vorträge im Anschluß an die Lektüre. Disponierübungen. Aufsätze. Dr. Knorr.

Themata zu den deutschen Aufsätzen:

1. (Klassenarbeit): a) Die Personen in Schillers Taucher.
b) „Was die heulende Tiefe da unten verhehle,
Das erzählt keine lebende glückliche Seele.“
c) Ueber die Deklamation der ersten 14 Strophen von Schillers Taucher
2. Was macht Lessing in seinen Jugendlustspielen lächerlich?
3. Der Begriff der Handlung nach Lessings Abhandlung über die Fabel.
4. (Klassenarbeit): Wie gewann Rom die Herrschaft über Italien?
5. Freigewähltes Thema:
6. Inwieweit ist antike Architektur an Memeler Gebäuden zur Anwendung gekommen?
7. (Klassenarbeit): Ist Herders an Lessings Abhandlung über das Epigramm geübte Kritik begründet?
8. Der Schatzgräber mit besonderer Ausführung der Schlusszeilen von Goethes Gedicht.
9. „Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurück!“ — mit Berücksichtigung der Charaktere in Hermann und Dorothea und des Zusammenhanges, in dem der Ausspruch steht.
10. (Klassenarbeit): Die Wirkung der Schaubühne — nach Schiller; mit Beispielen aus Schillers und Lessings Dramen. —

Latein 8 St. Cic. act. in Verrem II, 4 (de signis). Liv. XXIV und XXV. Syntax, ornat. und Stilistik nach Meiring § 895—1045 nebst Repetitionen aus der Syntaxis casuum, modorum, temporum. Retrovertieren und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Mündliches Uebersetzen aus Süpfle. Wöchentlich abwechselnd Exercitien und Extemporalien. Aufsätze. 6 St. Prof. Salkowski. — **Latein. Dichter:** Verg. Aen. I, Eingang; II; ausgewählte Partien aus den späteren Büchern. 2 St. Dr. v. Guericke.

Themata zu den lateinischen Aufsätzen:

1. (Klassenarbeit): Verres quo modo ex urbe Segestanorum Dianae simulacrum abstulerit.
2. De bello Tarentino.
3. De Xerxis in Graeciam expeditione.
4. (Klassenarbeit): Hippocrates et Epicyles Carthaginienses quo modo post mortem Hieronymi Syracensis potiti sint, enarretur.

Griechisch 7 St. Herod. IX. Plutarch: Aristides. Repetition der Syntaxis casuum; die genera und tempora verbi; die wichtigsten Regeln der Moduslehre. Vierzehntägig Exerctien; Extemporalien. 5 St. Dr. Kröhnert. — **Griech. Dichter:** Hom. Odys. XIII—XVIII. 2 St. Der Direktor. — **Französisch** 2 St. Thiers: Bonaparte en Egypte et en Syrie. Scribe: Le Diplomate. Plötz Schulgrammatik § 69—79. Dreiwöchentlich Exerctien; Extemporalien. Prof. Dr. Paulsen. — **Hebräisch und Litauisch** siehe Prima. — **Geschichte und Geographie** 3 St. Römische Geschichte. Wiederholung der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte. Geographie von Italien, Portugal, Spanien, Frankreich, England; Repetition von Afrika, Amerika, Australien. Dr. Knorr. — **Kunstgeschichte** $\frac{1}{2}$ St. Griechische und römische Architektur und Malerei; archaiste Zeit, Blütezeit unter Pericles, besonders Acropolis; die hervorragendsten Götter: Athene, Zeus, Hera, Artemis. Dr. v. Guericke. — **Mathematik** 4 St. Im Sommer Logarithmen, Exponentialgleichungen, Rechnung mit Zinseszinsen und Renten; binomischer Lehrsatz für positive ganze Exponenten. Im Winter Goniometrie und ebene Trigonometrie. 3 St. Ausgewählte Uebungen aus Arithmetik, Algebra und Planimetrie 1 St. 15 schriftliche Arbeiten. Hübner. — **Physik** 2 St. Im I. Quartal galvanische Electricität; im II—IV. Quartal Mechanik, vorzugsweise Statik. Kühnemann.

Unter-Secunda. Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Kröhnert.

Religion 2 St. Bibelkunde des A. T. verbunden mit der Lektüre ausgewählter Psalmen und Kapitel aus den Propheten. Lektüre des Evangel. Lucae im Urtext. Der Direktor. — **Deutsch** 2 St. Die Hauptsagen der Edda; Herder: Cid; Uhland: Herzog Ernst; Lessing: Minna von Barnhelm; Schiller: Auswahl von Gedichten und Prosastücken; Tell. Im Anschluß an die Lektüre biographische Mitteilungen über die Dichter, sowie über die verschiedenen Dichtungsarten. Uebungen im Deklamieren und freien Vortrage im Disponieren. Aufsätze monatlich. Dr. Karstens.

Themata zu den deutschen Aufsätzen:

1. Schlachtdarstellungen in Schillers Jugendgedichten.
2. Die Göttin Ceres bei Schiller.
3. (Klassenaufsatz): Der Cid in seinem Familienleben.
4. Meine Lieblingsplätze in und bei Memel.
5. Schillers Balladen geordnet nach den allgemeinen Grundgedanken.
6. Die Verhältnisse am Hofe Kunrads II. nach Uhlands Drama.
7. (Klassenaufsatz): Welche Aufklärung geben uns die ersten 6 Auftritte in Lessings Minna von Barnhelm über Tellheim?
8. a) In welcher Weise verwendet Lessing in Minna von Barnhelm den Gegensatz zur Charakteristik der Personen?
b) Soldatenleben in Minna von Barnhelm.
9. „Selbst herzlos ohne Mitgefühl
Begleite sie mit ihrem Schwunge
Des Lebens wechselvolles Spiel“ — Schiller.
10. (Klassenarbeit): Die erste Scene in Schillers Tell als Ouvertüre des Dramas. —

Latein 8 St. Cic. Catilin. I und II, pro Ligario. Liv. V. Ovids Fasti nach Seyfferts Auswahl. Grammatische Repetitionen aus der Formenlehre, Kasussyntax, Tempus- und Moduslehre. Retrovertieren und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Mündliches Uebersetzen aus Süpfler. Wöchentlich Exercitien resp. Extemporalien. Dr. Kröhnert. — **Griechisch** 7 St. Xen. Anab. VI und VII. Hellen. II. Hom. Odyss. V—VIII Syntaxis casuum; Präpositionen, Artikel, Pronomina; Repetitionen aus der Formenlehre. Wöchentlich Exercitien resp. Extemporalien. Dr. Karstens. — **Französisch** 2 St. Voltaire: Charles XII B. I u. IV. Liv. Plötz Schulgrammatik § 50—68. Dreiwöchentlich Exercitien resp. Extemporalien. Prof. Dr. Paulsen. — **Hebräisch und Litauisch** siehe Prima. — **Geschichte und Geographie** 3 St. Griechische Geschichte; Wiederholung der preußischen Geschichte; Wiederholung der Geographie von Deutschland, Rußland, Skandinavien, Dänemark, Holland, Belgien, Türkei, Griechenland. Dr. Knorr. — **Mathematik** 4 St. Arithmetik und Algebra: Quadrate, Quadratwurzeln nebst irrationalen und imaginären Zahlen; quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten; allgemeine Theorie der Potenzen und Wurzeln, arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung, Teilbarkeit ganzer Zahlen, kombinatorische Operationen. 2 St. Planimetrie: Aehnlichkeitslehre. Konstruktions-Aufgaben und Uebungssätze. Einige geometrische Berechnungen und Konstruktionen algebraischer Ausdrücke. 2 St. 15 Schriftliche Arbeiten. Kühnemann. — **Physik** 2 St. Im Sommer: Einleitung, Grundlehren der Chemie; im Winter: Magnetismus, Reibungs-Elektricität, Auswahl aus der Wärmelehre. Kühnemann.

Ober-Tertia. Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. v. Guericke.

Religion 2 St. Die Geschichte der Apostel und Luthers Leben. Das christliche Kirchenjahr. Wiederholung der 4 ersten, Erlernung des 5. Hauptstückes. Wiederholung der gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 5 neuen Liedern. Der Direktor. — **Deutsch** 2 St. Lektüre des Nibelungenliedes mit Auswahl nach Junghans; Amelungensage; Freiheitsdichter; Lektüre von Uhlands Gedichten, besonders Balladen. Schillers historische Prosa: Belagerung Antwerpens und ausgewählte Abschnitte aus dem dreißigjährigen Kriege. Daneben Gedichte und Prosastücke aus Hopf und Paulsiek. Anleitung zum Disponieren und Aufsuchen der Disposition gelesener Stücke; Worterklärungen, Besprechung synonyme Ausdrücke. Uebungen im Deklamieren und freien Vortrage. Monatliche Aufsätze nach vorheriger Besprechung des Themas. Dr. v. Guericke. — **Latein** 9 St. Caes. bell. Gall. VII. Wiederholung und weitere Ausführung der früheren grammatischen Pensen. Moduslehre. Im Anschluß an die Lektüre Retrovertieren, synonymische Unterschiede, Sammeln der Phrasen. Wöchentlich Exercitien resp. Extemporalien. 7 St. Dr. v. Guericke. — **Latein. Dichter:** Ovid Metam. IX—XII mit Auswahl; c. 100 Verse memoriert. Versus turbati. 2 St. Dr. Kröhnert. — **Griechisch** 7 St. Xen. Anab. IV und V. Verba anomala und Repetition der früheren Pensen. Gelegentlich der Lektüre die Hauptpunkte der griechischen Satzlehre. Wöchentlich Exercitien resp. Extemporalien. Dr. Kröhnert. — **Französisch** 2 St. Plötz lect. chois. Sect. II und IV. mit Auswahl. Schulgrammatik § 35—49. Im Anschluß an die Lektüre wichtige Regeln der Syntax. Vierzehntägig Exercitien resp. Extemporalien. Prof. Dr. Paulsen. — **Geschichte und Geographie** 3 St. Brandenburgisch-preußische Geschichte 2 St. Geographie von Deutschland 1 St. Dr. Karstens. — **Mathematik** 3 St. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; Verhältnisse, Proportionen,

Gesellschaftsrechnung. Uebersicht über die bürgerlichen Rechnungsarten. Wiederholungsaufgaben zur Buchstabenrechnung. Planimetrie bis zur Flächenlehre incl. Häusliche und Probearbeiten. Hübner. — **Naturkunde** 2 St. Im Sommer: Lehre vom Bau der Pflanzen: Besprechung der wichtigsten anatomischen und physiologischen Verhältnisse im Pflanzenreiche (Ernährung, Atmung und Wachsen); Lehre vom Bau des menschlichen Körpers (vgl. Allgem. Bestimmungen der neuen Lehrpläne p. 5). Im Winter: Mineralogie: Krystallographie; Beschreibung der wichtigsten Mineralien und einiger Steine. Kühnemann.

Unter-Tertia. Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Karstens.

Religion 2 St. Leben Jesu nach dem Matthäus-Evangelium; Erklärung und teilweise Erlernung der Bergpredigt; Wiederholung der 3 ersten, Erlernung des 4. Hauptstückes; Wiederholung früher gelernter Sprüche und Lieder; dazu 6 neue Lieder. Der Direktor. — **Deutsch** 2 St. Lektüre und Erklärung, bezw. Erlernung von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek, wobei besonders die Nibelungensage, Walther und Hildegunde, die Gudrunsage, sowie Schillers Balladen zu berücksichtigen sind. Zusammenfassende Uebersicht über die Satzlehre und die Formenlehre; synonymische Unterschiede und Wortbildung. Aufsätze dreiwöchentlich. Kühnemann. — **Latein** 9 St. Caes. bell. Gall. I, cap. 1, III, IV, V., hierbei werden die Schüler zur Anlegung einer Phrasensammlung angeleitet und angehalten. Retrovertieren. Grammatische Repetitionen, vorzugsweise Kasuslehre. Im Anschluß an die Lektüre die Hauptpunkte der Satzlehre. Wöchentlich Exercitien resp. Extemporalien*) 7 St. Dr. Karstens. — **Latein. Dichter:** Ovid Metam. III, 337—40, 513—733 (Pentheus), IV; 615—789, V, 1—249 (Perseus). Vor und bei der Dichterlektüre das Erforderliche aus der Prosodie und Metrik, sowie Memorieren poetischer Abschnitte. 2 St. von Zabeltitz. — **Griechisch** 7 St. Laut- und Flexionslehre nach Koch bis zum verb. liquid. Lektüre aus Spiess und Breiter. Wöchentlich Exercitien resp. Extemporalien. Dr. v. Guericke. — **Französisch** 2 St. Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Pensums der Quarta. Plötz Schulgrammatik § 24—34. Lect. chois. Sect. I und II. Vierzehntägig Exercitien resp. Extemporalien. Prof. Dr. Paulsen. — **Geschichte und Geographie** 3 St. Geschichte der Deutschen vom Jahre 9—1648 mit episodischer Einschaltung der Geschichte der übrigen europäischen Völker. 2 St. — Europa mit Ausschluß der deutschen Lande, die jedoch bei dem Geschichtsunterrichte repetiert werden. 1 St. Dr. Karstens. — **Mathematik** 3 St. Rechnen: Uebungsaufgaben aus dem Pensum der Quarta und Einsetzen von Zahlenwerten in Buchstabenausdrücke. Arithmetik: die 4 Species in Buchstaben. Planimetrie: Viereckslehre, Einübung der geometrischen Analysis durch einfache Konstruktionsaufgaben, Kreislehre nach Lieber und v. Lühmann bis § 75 incl. Häusliche und Probearbeiten. Hübner. — **Naturkunde** 2 St. Im Sommer: Botanik: Unterschied der Monokotyledonen und Dikotyledonen; die wichtigsten Pflanzenfamilien; Repräsentanten der Kryptogamen mit besonderer Berücksichtigung der Bedeutung derselben im Haushalte der Natur und im Menschenleben; natürliches Pflanzensystem. Im Winter: Zoologie: Ordnungen der Gliedertiere, Repräsentanten der Weichtiere, Stachelhäuter, Quallen, Polypen und Infusorien. Tiersystem. Kühnemann.

*) Ausserdem wird von dieser Stufe ab am Schlusse jedes Semesters im lateinischen, gleichwie in jedem andern sprachlichen Unterricht (Griechisch und Französisch) eine Uebersetzung aus der fremden Sprache ins Deutsche geliefert.

Quarta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Knorr.

Religion 2 St. Geschichte des A. B. bis zur babylonischen Gefangenschaft, dann Uebersicht bis zur Geburt Christi auf Grund der Lektüre ausgewählter Abschnitte des alten Testaments und unter eingehender Hinzunahme der Geographie von Palästina; das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Wiederholung der 2 ersten, Erklärung und Erlernung des 3. Hauptstückes nebst dazu gehörigen Bibelsprüchen; Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder; dazu 6 neue. Howe. — **Deutsch** 2 St. Lektüre und Erklärung, bezw. Erlernung, von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek. Lehre vom zusammengesetzten Satz im Anschluß an das Lesebuch. Repetition und Abschluß der Interpunktionslehre. Dreiwöchentlich ein Aufsatz. Graef. — **Latein** 9 St. Corn. Nepos: Thrasylbulus, Conon, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Hannibal. Retrovertierübungen. Wiederholung der Formenlehre, namentlich der unregelmäßigen; Syntax der Kasus, Konjunktiv bei Konjunktionen, sowie das Wichtigste aus der Syntaxis convenientiae. Wöchentlich Extemporalien resp. Exercitien. Dr. Knorr. — **Französisch** 5 St. Nach Wiederholung des grammatischen Pensums der Quinta Plötz Elementar-Grammatik § 61–105; Plötz Schul-Grammatik § 1–23. Vierzehntägig Exercitien resp. Extemporalien. Prof. Dr. Paulsen. — **Geschichte und Geographie** 4 St. Griechische und römische Geschichte und zwar „die Hauptthatsachen und Personen der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. mit Einschaltung des Allernotwendigsten über die Barbarenvölker an geeigneter Stelle; Geschichte der Römer bis Caesar Augustus mit kurzer Andeutung ihres weiteren Verlaufes bis zur Völkerwanderung.“ 2 St. — Die außereuropäischen Erdteile; Wiederholung der geographischen Vorbegriffe. 2 St. Graef. — **Rechnen und Geometrie** 4 St. Rechnen: Uebung im Gebrauch der einfachsten mathematischen Zeichen, insbesondere in dem der Klammer. Wiederholung des Rechnens mit gemeinen und Decimalbrüchen. Aufgaben der einfachen und leichtere der zusammengesetzten Regeldetri in Bruchform; im Anschluß daran die Grundaufgabe der Procent- und Zinsrechnung. Flächen- und Raumrechnungen. Vorübungen zur Buchstabenrechnung. Planimetrie bis zur Dreieckslehre einschließlich. Häusliche und Probearbeiten. Hübner. — **Naturkunde** 2 St. Im Sommer Botanik: Das Linnéische System, erläutert durch charakteristische Repräsentanten. Im Winter Zoologie: Ordnungen der Wirbeltiere; Repräsentanten der Gliedertiere. Goerke. — **Zeichnen** 2 St. Kopieren nach den Troschelschen Wandvorbildern und nach Vorlagen. Schwerere Blattformen und ganze Pflanzen. Architektonische Glieder und Anwendung derselben bei Gesimsen, Vasen und Rosetten. Teile des menschlichen Körpers, Tier- und Gerätezeichnen mit Begründung des Schattierens. Goerke.

Quinta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Görke.

Religion 2 St. Die hauptsächlichsten Vorgänge aus dem Leben Jesu und die Pfingstgeschichte nach Preuß. Die christlichen Feste. Wiederholung des 1., Erlernung des 2. Hauptstückes nebst den dazu gehörigen Bibelsprüchen. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder; dazu 6 neue. Howe. — **Deutsch** 2 St. Lektüre und Erklärung, bezw. Erlernung, von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek. Erweiterung der Belehrungen über Orthographie unter besonderer Berücksichtigung der Fremdwörter, sowie über Grammatik im Anschluß an das Lesebuch: die Lehre vom einfachen erweiterten Satz, sowie die leichteren Formen des zusammengesetzten Satzes; die Konjunktionen; das Wichtigste aus der Inter-

punktionslehre. Wöchentlich 1 Diktat, daneben im Winter kleine Aufsätze. Görke. — **Latein** 9 St. Wiederholung des Pensums von Sexta und Ergänzung desselben durch Hinzufügung der unregelmäßigen Formenlehre. Die einfachsten syntaktischen Regeln, auch die Konstruktion des Acc. c. Inf. und der Abl. absol. im Anschluß an das Uebungsbuch. Memorierübungen. Wöchentlich Extemporalien resp. Exercitien. 6 St. Graef und 3 St. v. Zabeltitz. — **Französisch** 4 St. Plötz Elementar-Grammatik § 1—60. Abschriften, Diktate. Vierzehntägig Exercitien resp. Extemporalien. Graef. — **Geschichte und Geographie** 3 St. Im Sommer Sagengeschichte, im Winter biographische Erzählungen aus der alten und deutschen, insonderheit preussischen Geschichte, wobei das auf der Sexta Vorgetragene wiederholt und erweitert wird. 1 St. Graef. — Im Sommer Uebersicht über die europäischen Erdteile; im Winter Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Sexta; die europäischen Staaten, speciell Deutschland und Preußen. v. Zabeltitz. — **Rechnen** 4 St. Die 4 Species mit gemeinen Brüchen und einfache Regeldetri in Bruchform. Das Wichtigste der Rechnung mit Decimalbrüchen nebst Anwendung davon auf das decimale Münz-, Maß- und Gewicht-System. Uebungen im Zeichnen von Figuren mit Lineal und Zirkel. Goerke. — **Naturkunde** 2 St. Im Sommer Botanik: vergleichende Beschreibung von Pflanzen mit deutlichen Zwitterblüten. Im Winter Zoologie: vergleichende Beschreibung von Säugetieren und Vögeln unter Wiederholung des in Sexta Durchgenommenen. Zusammenstellung der Gattungen. Goerke. — **Schreiben** 2 St. Wiederholung der 4 Alphabete. Schönschreiben längerer vorgeschriebener Sätze und Diktate. Goerke. **Zeichnen** 2 St. Schwerere geradlinige Figuren nach Tafel 31—40 von Stuhlmann. Die verschiedenen krummen Linien und Kombinierung derselben zu krummlinigen Figuren. Einfache Blattformen nach Vorzeichnung des Lehrers und den Troschelschen Wandvorbildern Goerke.

Sexta. Ordinarius: Im Sommer Schulamtskandidat v. Zabeltitz; im Winter Schulamtskandidat Fröhlich.

Religion 3 St. Die wichtigsten Erzählungen des A. T. bis zur Teilung des Reiches nach Preuß.; vor den großen Festen die betreffenden Festgeschichten aus dem N. T. Erklärung und Erlernung des 1. Hauptstückes nebst einer Auswahl hierauf bezüglicher Bibelsprüche. 6 Lieder. Rohse. — **Deutsch** 2 St. Lesen und mündliches Nacherzählen des Gelesenen aus Hopf und Paulsiek. Memorieren von Gedichten. Grammatik im Anschluß an das Lesebuch: Deklination, Konjugation, Rektion der Präpositionen, Unterschied der Satzglieder. Die Hauptregeln der Orthographie. Wöchentlich ein Diktat und eine Abschrift. Im Sommer v. Zabeltitz; im Winter Fröhlich. — **Latein** 9 St. Formenlehre einschließlich der Deponentia. Mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen im Anschluß an das Uebungsbuch. Memorieren von Vokabeln und Sätzen. Im Sommer v. Zabeltitz, im Winter Fröhlich. — **Geschichte und Geographie** 3 St. Im Sommer Sagengeschichte; im Winter biographische Erzählungen aus der preussischen Geschichte 1 St. — Stadt- und Landkreis Memel; Grundbegriffe der Landkarte und des Globus; die Provinz Preußen; der preussische Staat und Deutschland; die übrigen Länder Europas. 2 St. Kühnemann. — **Rechnen** 4 St. Die 4 Species mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen nach Hentschel I und II Einübung der Münzen, Maße und Gewichte. Vorübungen zum Bruchrechnen. Kühnemann. — **Naturkunde** 2 St. Im Sommer Botanik: Beschreibung von Pflanzen mit großen Zwitterblüten; im Winter Zoologie: Beschreibung von Säugetieren und Vögeln. Goerke. —

Schreiben 2 St. Einübung der 4 Alphabete in genetischer Folge und Schönschreiben kurzer Sätze nach Vorschrift des Lehrers an der Tafel. Goerke. — **Zeichnen** 2 St. Einübung des geraden Striches, sowohl des Haar- als Druckstriches; Kombination der geraden Striche zu Winkeln und Figuren; symmetrische Zusammenstellung derartiger Figuren unter Anwendung der ersten 30 Zeichentafeln von Stuhlmann. Goerke.

Zeichenunterricht für Prima bis Tertia einschließlich 2 St. (auf 2 Cöten verteilt.) Zeichnen nach Körpermodellen, Gypsornamenten und Vorlegeblättern unter Berücksichtigung der Perspektive. Goerke. —

Gesangunterricht. In den 3 untern Klassen je 1 St. Notenkenntnis, Treffübungen an den Tonleitern, Einüben von Chorälen und Jugendliedern. — Die Sänger der 3 oberen Klassen, dazu die besseren aus Quarta und Quinta, übten in 3 St. wöchentlich (1 St. Sopran und Alt, 1 St. Tenor und Baß, 1 St. allgemeiner Chor) figurirte Gesänge und vierstimmige Jugendlieder ein. Edel. —

Turnunterricht. Erste Abteilung: Sexta bis Quarta 4 St. Frei- und Ordnungsübungen mit und ohne Hanteln und Stäbe; Gerätturmen. Howe. — Zweite Abteilung: Tertia bis Prima, 4 St. Frei- und Ordnungsübungen mit und ohne Hanteln; Stoßfechten; Gerätturmen. Ausbildung von Vorturnern in besonderen Stunden. Kühnemann. —

Vorschule.

Vorbemerkung. Die erste Vorschulklasse ist in zwei Abteilungen mit je einjährigem Kursus geteilt, die zum Teil getrennt, zum Teil kombiniert unterrichtet werden.

Erste Klasse, Abtl. A. **Religion** 2 St. Ausgewählte Erzählungen des alten und neuen Testaments. Das erste Hauptstück wurde gelernt nebst Sprüchen und 4 Kirchenliedern. — **Deutsch** 9 St. Lesebuch von Paulsiek für Vorschulen. Kenntnis der Wortarten, Deklination, Konjugation, einfacher Satz. Die einfachsten Regeln der Orthographie; zweimal wöchentlich Diktat; Abschrift täglich. Erlern und eingeübt wurden 12 Gedichte. Rohse. — **Geographie** 2 St. Allgemeine geographische Begriffe. Kenntnis der Stadt Memel nach Lage und nächster Umgebung; einige Flüsse und Städte der Provinz Preußen; im Anschluß daran wichtige Daten über das Herrscherhaus, wie über den deutsch-französischen Krieg. Rohse. — **Rechnen** 5 St. Numerieren. Die 4 Species mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume; Einübung der wichtigsten Mäße, Gewichte, Zähl- und Zeitmaße; Resolution und Reduktion; einfache Regeldetriaufgaben. Hentschel, Heft I. Howe. — **Schreiben** 3 St. Einübung des Alphabets mit deutschen und lateinischen Buchstaben nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. Rohse. — **Gesang** 1 St. Einübung leichter Volkslieder nach dem Gehör. Howe. — **Turnen** (im Sommer) 1 St. Frei- und Ordnungsübungen; Turnspiele. Howe. — Abtl. B. **Anschaung** 2 St. (kombiniert mit Klasse II.) Besprechung der Winkelmann'schen Anschauungsbilder. Howe. — **Rechnen** 4 St. Die 4 Species im Zahlenkreise von 100—1000 in unbenannten Zahlen und leichte Aufgaben mit benannten

Zahlen. Rohse. — In allen übrigen Gegenständen mit Ausschluß von Geographie kombiniert mit Abtl. I.

Zweite Klasse. **Religion** 2 St. Ausgewählte Erzählungen des alten und neuen Testaments. Erlernung einiger Liederverse und kurzer Gebete Rohse. — **Deutsch** 8 St. Lautieren und Lesen im Lesebuche von Hammer und Kuhn, im letzten Quartal im Paulsiek für Oktava. Vorsprechen und Einübung von Gedichten. Im Winter wöchentlich 2 Diktate. Abschriften täglich. — **Rechnen** 6 St. Die 4 Species im Zahlenraume von 1—100; leichte angewandte Aufgaben. Im Winter auch schriftliches Rechnen, Addieren und Subtrahieren mehrstelliger Zahlen; Multiplicieren und Dividieren durch Grundzahlen. — **Schreiben**. Im Sommer nur auf der Schiefertafel, im Winter mit Tinte. Einübung des kleinen und großen Alphabets nach Vorschrift des Lehrers an der Tafel. — **Anschauung** 2 St., (siehe I. Klasse, Abtl. B.) Howe.



7. Jahrgang

7. Jahrgang. Die erste Klasse ist in zwei Abteilungen zu unterrichten. Die eine Abteilung ist für die Kinder, die im Herbst in die Schule kommen, die andere für die Kinder, die im Januar in die Schule kommen. Die erste Abteilung ist in zwei Klassen zu unterrichten. Die eine Klasse ist für die Kinder, die im Herbst in die Schule kommen, die andere für die Kinder, die im Januar in die Schule kommen. Die zweite Abteilung ist in zwei Klassen zu unterrichten. Die eine Klasse ist für die Kinder, die im Herbst in die Schule kommen, die andere für die Kinder, die im Januar in die Schule kommen. Die erste Klasse ist in zwei Abteilungen zu unterrichten. Die eine Abteilung ist für die Kinder, die im Herbst in die Schule kommen, die andere für die Kinder, die im Januar in die Schule kommen. Die zweite Abteilung ist in zwei Klassen zu unterrichten. Die eine Klasse ist für die Kinder, die im Herbst in die Schule kommen, die andere für die Kinder, die im Januar in die Schule kommen.

Abiturienten-Aufgaben.

Michaelis 1884.

1. „Beatrice und Iphigenie“ — nach den betreffenden Stücken von Schiller und Goethe.
2. Ut ad Thermopylas Lacedaemonii, ita Fabii ad Cremeram fortissime pro patria pugnant interierunt.
3. a) Ein leuchtender Gegenstand und ein Schirm befinden sich in der Entfernung e von einander. Zwischen beiden soll eine Convex-Linse von gegebener Brennweite f so aufgestellt werden, daß sie auf dem Schirm ein reelles Bild des leuchtenden Gegenstandes erzeugt. (Beispiele $f = \frac{1}{4}$ m, $e = 2$ m, 1 m, $\frac{1}{2}$ m.)
b) Ein Dreieck durch eine Senkrechte auf einer Seite zu halbieren. (Rechnung und Konstruktion).
c) Den Inhalt eines Sehnenvierecks auszudrücken durch den Radius des umschriebenen Kreises und drei der Centriwinkel, welche die vom Mittelpunkte nach den Ecken gezogenen Radien einschließen. — Der End-Ausdruck soll für logarithmische Berechnung geeignet sein.
d) In ein reguläres Tetraeder ist ein Kegel beschrieben, dessen Basis der in die Grundfläche des Tetraeders beschriebene Kreis ist und dessen Spitze mit der des Tetraeders zusammenfällt. Dieser Kegel soll nach Oberfläche und Inhalt mit der in das Tetraeder zu beschreibenden Kugel verglichen werden.

Ostern 1885.

1. Markgraf Rüdiger im Nibelungenliede und Max Piccolomini in Schillers Wallenstein im Widerstreit der Pflichten.
2. Cicero num iure videatur in epistola quadam ad Atticum data Pompeium vituperasse, quod nihil sapienter, nihil fortiter adversus Caesarem egisset.
3. a) Jemand will bei einer Versicherungsgesellschaft am Anfange eines jeden Jahres eine gewisse Summe einzahlen, derart, daß er am Ende des 25. Jahres ein Kapital von 15000 Mark ausgezahlt erhalte. Wie groß ist die jährlich einzuzahlende Summe, wenn 4 Procent Zinseszinsen gerechnet werden?
b) Gegeben ein Kreis vom Radius a und innerhalb desselben 2 gleiche ihn und einander berührende Kreise vom Radius b . Durch Konstruktion oder Rechnung die beiden Kreise zu bestimmen, welche die drei gegebenen berühren. Beispiel: $b = \frac{a}{2}$.
c) Unter welchem Elevationswinkel ist eine Kugel mit $c = 98$ m Anfangsgeschwindigkeit abzuschießen, wenn sie einen $e = 196$ m entfernten Gegenstand in der Höhe $h = 4\frac{19}{32}$ m treffen soll? ($g = 9\frac{4}{5}$ m. Der Luftwiderstand bleibt unberücksichtigt.)
d) Ein Würfel, ein quadratischer Cylinder und eine Kugel haben je 1 Liter Rauminhalt. Wie groß sind ihre Oberflächen?

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

A. In den Gymnasialklassen.

Religion: Luthers Bibelübersetzung in IV—I. Luthers kleiner Katechismus mit kurzer Auslegung von Weiss in IV—I. Preuß Biblische Geschichten in VI und V. Novum Testamentum graece und W. Hollenbergs Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in II und I.

Deutsch: Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Sexta, Quinta, Quarta, Tertia. Kluges Geschichte der deutschen National-Literatur in II und I.

Latein: Scheeles Vorschule Th. 1. in VI. Ellendt-Seyfferts, Lat. Grammatik in V—I. Ostermanns Lat. Übungsbücher in V—IIIb. Süpfles Aufgaben zu lateinischen Stilübungen T. 1 in O III, T 2 in II, T 3 in I.

Griechisch: Kochs griechische Schulgrammatik in III—I. Spiess Übungsbuch in U. III. Franke, Aufgaben zum Uebers. Cursus 1 u. 2 in O. III. Boehmes Uebungs-Aufgaben zum Uebers. f. d. ob. Kl. in II und I.

Französisch: Plötz Elementargrammatik in V—IV, Schulgrammatik in IV—I, Lectures choisies in III u. IIb.

Hebräisch: W. Hollenbergs hebräisches Schulbuch, bearbeitet von J. Hollenberg.

Litauisch: Völkels litauisches Elementarbuch; Jacobys litauische Chrestomathie.

Geschichte und Geographie: Jägers Hülfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte in IV. Ekertz Hülfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte in III. Herbsts Historisches Hülfsbuch in II und I. Seydlitz Grundzüge der Geographie in VI und V, kleinere Schulgeographie in IV und U. III., größere Schulgeographie in O. III—I.

Mathematik und Rechnen: Lieber u. v. Lühmann, Leitfaden der Elementarmathematik IV—I, Logarithmentafel in II und I. Meier Hirsch, Aufgabensammlung in III—I. Hentschels Aufgaben zum Zifferrechnen in VI und V.

Physik und Naturgeschichte: Kamblys Physik für den Schulunterricht in II und I. Schillings kleine Schul-Naturgeschichte in VI—III.

B. In der Vorschule.

1. Klasse: Deutsches Lesebuch für Vorschulen höherer Lehranstalten von Paulsiek. Luthers kleiner Katechismus mit kurzer Auslegung von Weiss; Hentschels Aufgaben zum Zifferrechnen.

2. Klasse: Lesebuch von Kuhn und Hammer. —

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1884, 6. Juli. Betreffs der Dispensation jüdischer Schüler vom Besuche des Unterrichts oder vom Schreiben am Sonnabend sollen laut Ministerial-Erlass vom 18. Juni d. J. bei Einholung derselben die Eltern von den Direktoren ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß die Schule keine Verantwortung für die aus derartigen Dispensationen bei den betreffenden Schülern entstehenden Folgen übernimmt; auch sollen alle über das gestattete Maß hinausgehenden Forderungen zurückgewiesen werden.

12. August. Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 14. Juli d. J. betreffend die Schließung von Schulen bei ansteckenden Krankheiten nebst einer Anweisung zur Verhütung der Uebertragung solcher Krankheiten durch die Schulen; daraus werden hiermit folgende Punkte zur Kenntnis der Eltern gebracht:

1. „Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schule nötig machen, gehören:
 - a) Cholera, Ruhr, Masern, Rötheln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallsieber.
 - b) Unterleibstyphus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere, sobald und so lange er krampfartig auftritt.
2. Kinder, welche an einer in No. 1a. oder b genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschließen.
3. Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in No. 1a. genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.
4. Kinder, welche gemäß No. 2 oder 3 vom Schulbesuch ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist.

Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken sechs Wochen, bei Masern und Rötheln vier Wochen.

Es ist darauf zu achten, daß vor der Wiedenzulassung zum Schulbesuch das Kind und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden.“ —

13. December. Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 10. November d. J. betreffend die Erholungspausen zwischen den Lehrstunden und die Zeitdauer der häuslichen Arbeiten. In Hinsicht des ersten Punktes sollen unter andern folgende Grundsätze eingehalten werden.

1. „Bei vierstündigem Vormittags- und zweistündigem Nachmittags-Unterricht hat die Gesamtdauer der Erholungspausen nicht weniger als 40 Minuten zu betragen und darf 45 Minuten nicht überschreiten. . . .
2. Die Hauptpause fällt vormittags nach der zweiten Lehrstunde, während nach der ersten und nach der dritten nur kürzere Pausen eintreten; zwischen den beiden Nachmittagsstunden findet ebenfalls eine größere Pause statt. . . .
3. Für die größeren Pausen ist als Regel einzuhalten, daß alle Schüler die Lehrzimmer zu verlassen haben und diese inzwischen gelüftet werden.“

Betreffs des zweiten Punktes mag hier zunächst folgende, für eine richtige Beurteilung der häuslichen Arbeit seitens der Eltern so wichtige Stelle des in Rede stehenden Ministerial-Erlasses ihre wörtliche Mitteilung finden:

„Die in der Erörterung der Ueberbürdungsfrage zuweilen vernommene weitest gehende Forderung, daß die Schule durch ihre Lehrstunden, vielleicht unter Hinzunahme einer von ihr beaufsichtigten gemeinsamen Arbeitszeit, die Unterrichtsaufgabe ausschließlich selbst zu erfüllen habe, ohne an die häusliche Beschäftigung der Schüler irgend einen Anspruch zu stellen, hat in den Kreisen, welche ausführend oder beobachtend an dem Unterrichte der höheren Schulen beteiligt sind, keinen Anklang, nicht einmal Erwähnung gefunden. Gewiß mit Recht. Es ist für die Charakterbildung nicht gleichgültig, daß der Schüler auch außerhalb der Räume der Schule einer Verpflichtung gegen dieselbe sich bewußt bleibe; für die vollständige Aneignung des durch die Lehrstunden gebotenen Lernstoffes bildet in den untern Klassen die Beschäftigung außerhalb der Lektionen die sichernde Ergänzung, in den mittleren und oberen Klassen hat dieselbe den Anfang selbständigen Arbeitens herbeizuführen, zu welchem Befähigung und Neigung geschaffen zu haben die wichtigste Mitgift der Schule für das Leben ist. Es ist jedenfalls von einer nicht zu unterschätzenden Bedeutung, daß die Wissenschaftliche Deputation für das Medizinalwesen, indem es ihr oblag, den Einrichtungen der Schule gegenüber die Forderungen der Gesundheitslehre geltend zu machen und jede Gefahr der Ueberbürdung abzuwehren, die häusliche Arbeit der Schüler als ein notwendiges und wesentliches Glied in dem Organismus der höheren Schulen anerkannt hat.“

So schwierig es nun auch sei, die Zeit für die häusliche Thätigkeit im einzelnen genau zu ermessen, da dieses ebenso sehr von der Vorbereitung der Arbeit in der Schule, wie von der Begabung des Schülers und seiner Aufmerksamkeit bei den einzelnen Lektionen selbst, wie bei der Ausführung der Arbeit zu Hause bedingt ist, so lasse sich doch im großen und ganzen für Schüler von mittlerer Begabung und unter Voraussetzung normaler Verhältnisse der Schule und des Hauses folgender Stufengang für das Steigern der zulässigen Zeitdauer der täglichen häuslichen Arbeit festsetzen: VI 1 St., V 1½ St., IV und III b 2 St., III a und II b 2½ St., II a und I 3 St.

1885, 5 Januar. Die Uebertragung des Gesangunterrichtes vom 1. April d. J. ab in VI—III b an den Vorschullehrer Howe, in III a bis I an den Musikdirektor Ernst wird genehmigt.

6. Januar. Die Lage der Ferien für die höheren Lehranstalten der Provinz Ostpreußen wird für das Jahr 1885 in folgender Weise geordnet:

No.	Nähere Bezeichnung.	Dauer.	Schluß	Beginn
			des Unterrichtes.	
1.	Osterferien . . .	14 Tage	Sonnabend, 28. März c.	Montag, 13. April c.
2.	Pfingstferien . .	5 Tage	Freitag, 22. Mai c. Nachm.	Donnerstag, 28. Mai c.
3.	Sommerferien . .	4 Wochen	Sonnabend, 4. Juli c.	Montag, 3. August c.
4.	Michaelisferien .	14 Tage	Sonnabend, 3. October c.	Montag, 19. October c.
5.	Weihnachtsferien .	14 Tage	Sonnabend, 19. Decbr. c.	Montag, 4. Januar 1886.

III. Chronik der Schule.

Das mit dem 28. März c. ablaufende Schuljahr hat mit dem 17. April v. J. begonnen. Auch in diesem Schuljahre hat der Unterricht durch Erkrankungen im Lehrer-Kollegium empfindliche Störungen erlitten, und mußte infolge dessen der Lektionsplan mehrfachen Umänderungen unterworfen werden.

Zunächst sah sich Herr Oberlehrer Hübner, der, wie im vorjährigen Programme (p. 36) berichtet worden, zur Wiederherstellung seiner Gesundheit während des Winters seinen Aufenthalt in Montreux hatte nehmen müssen, die begonnene Kur noch auf weitere zwei Monate auszudehnen genötigt, und blieb demgemäß zu seiner Vertretung Herr Schulamtskandidat Klang noch bis zum 1. Juni d. J. an unserer Anstalt thätig.

Eines größeren Urlaubes bedurfte sodann Herr Gymnasiallehrer Dr. v. Guericke, der zum Behufe einer Augenkur im letzten Quartale seine Thätigkeit ganz aussetzen mußte, nachdem er zuvor schon aus dem nämlichen Grunde vom 29. September—4. Oktober und vom 20.—25. Oktober dem Unterrichte entzogen war. Die Mehrzahl seiner Stunden wurde den Herren Schulamtskandidaten v. Zabeltitz und Fröhlich übertragen, ersterem die in Ober-Tertia, letzterem, der als Cand. prob. seit dem 17. April v. J. unserm Kollegium angehört, die in Unter-Tertia, während in Prima und Ober-Secunda der Direktor und Herr Oberlehrer Graef für ihn unterrichteten.

Ueberhaupt begann das Jahr 1885 in dieser Beziehung recht ungünstig für unsere Anstalt, da gleichzeitig mit Herrn Dr. v. Guericke auch Herr Kantor Edel an einem heftigen Leberleiden erkrankt war, infolge dessen der Gesangunterricht bis zum 10. Februar ausfallen mußte und endlich noch ein dritter Kollege, Herr Vorschullehrer Rohse durch einen starken Lungenkatarrh vom 30. Januar—16. Februar ans Haus gefesselt war. Für einen Tag, den 26. Januar, sah sich auch Herr Professor Salkowski genötigt einer Halsaffektion wegen seine Thätigkeit auszusetzen.

Nächstem waren es noch andere Gründe, die den ruhigen Gang des Unterrichts einträchtigten. So wurden Herr Professor Salkowski vom 23. Juni—5. Juli v. J. und Herr Gymnasiallehrer Dr. Knorr vom 30. Oktober—12. November v. J. nach Tilsit, Herr Gymnasiallehrer Goerke vom 9.—19. März d. J. hier in Memel zum Schwurgerichte einberufen; Herr Gymnasiallehrer Dr. Karstens fungierte am 17. Juni und 11. November als Schöffe; der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Kühnemann unterzog sich am 12. und

13. December einer Nachprüfung vor der wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission in Königsberg, und Herr Gymnasiallehrer Goerke nahm in den Tagen vom 30. April—3. Mai an der Feier des 50jährigen Amtsjubiläums seines Herrn Vaters in Masuren teil. —

Unter den Schülern unserer Anstalt haben die vorgekommenen Krankheitsfälle das gewöhnliche Maß nicht überschritten. Doch beklagen wir auch diesmal wieder den Tod eines guten, hoffnungsvollen Knaben, des Untertertianers Otto Westphal, der am 26. Mai v. J. am Typhus verstorben ist. —

Im Juni wurden unter Führung der Ordinarien bis Unter-Secunda hinauf die üblichen Klassenspaziergänge in die Umgegend unternommen; die Ober-Secundaner geleitete ihr Turnlehrer Herr pp. Kühnemann per Dampfer nach Schwarzort, und den Primanern ward, nachdem Herr v. Farenheid dazu gütigst seine Erlaubnis erteilt und ein hochherziger Gönner der Anstalt aus der Stadt, um auch den ärmeren Schülern die Teilnahme an dieser Fahrt zu ermöglichen, dem Unterzeichneten für diesen Zweck 100 Mark überwiesen hatte, die Freude zu teil, unter Führung ihres Lehrers in der Kunstgeschichte Herrn pp. v. Guericke, dem sich wiederum der Turnlehrer Herr pp. Kühnemann angeschlossen hatte, bei dreitägiger Reise vom 18.—20. Mai das Schloß Beynuthen mit seinen Kunstschätzen kennen zu lernen.

Herrn v. Farenheid sowohl, wie jenem freundlichen Geber fühlt sich dafür die Anstalt zu ergebenstem Danke verpflichtet.

Am 30. August v. J. beehrte der Herr Regierungs-Präsident Studt das Gymnasium mit seinem Besuche, wohnte in verschiedenen Klassen dem Unterrichte bei und nahm zum Schlusse auch unsere Sammlungen in Augenschein.

Am 2. September v. J. fand in gewohnter Weise die Feier des Schlachttages bei Sedan statt, wobei Herr Gymnasiallehrer Dr. Kröhnert die Festrede hielt.

Am 21. November v. J. wurde in der neuerbauten Turnhalle ein Schauturnen abgehalten.

Zum Gedächtnis des Magisters Schultz sprach Herr Oberlehrer Hübner am 23. Februar c. vor den festlich versammelten Schülern nach einer dem Gefeierten gewidmeten Einleitung über Alexander von Humboldt.

Am 22. März d. Js., dem Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde eine öffentliche Schulfeyer veranstaltet, bei der Herr Professor Salkowski die Festrede hielt.

Die Entlassungsprüfungen fanden am 11. September v. J. und am 7. März c. statt, beide unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Trosien und im Beisein des Herrn Oberbürgermeisters Koenig, resp. des Herrn Stadtrats Koenig als der Vertreter des Patronates. —

Mit dem 1. April c. scheidet ein treuer Kollege, Herr Kantor Edel aus unserer Mitte, nachdem er 40 Jahre lang, von Begeisterung für seine Kunst getragen, mit schönem Erfolge den Gesangunterricht an unsrer Anstalt geleitet und sich durch sein frisches, lebenswürdiges Wesen bei Lehrern, wie Schülern ein bleibendes Andenken gestiftet hat. Wir alle hegen daher die herzlichsten Wünsche für sein ferneres Wohlergehen und hoffen zu Gott, daß ihm mit völliger Wiederkehr seiner Gesundheit, deren Erschütterung ihn leider zu seinem Rücktritte veranlaßt hat, ein noch recht langer, gesegneter Lebensabend beschieden sein werde. —

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1884/85.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1884	6	15	16	34	30	46	58	35	43	283	26	19	25	70
2. Abgang bis z. Schluss des Schuljahres 1883/4	4	—	3	7	—	1	6	2	3	26	1	1	—	2
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern .	12	10	24	26	35	35	28	28	25	223	17	23	—	40
3. b) „ „ Aufnahme „ „ .	1	—	1	—	—	—	1	3	1	7	2	5	17	24
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1884/5	15	13	28	29	39	45	46	36	38	289	19	29	19	67
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—
6. Abgang „ „	5	—	1	1	6	4	4	3	4	28	—	—	1	1
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—
7. b) „ „ Aufnahme „ „ .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	3	5
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	13	10	27	28	33	42	42	35	34	264	20	30	21	71
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	1	2	2	5	1	—	—	1
10. Abgang „ „	—	1	—	2	—	2	—	—	2	7	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1885	13	9	27	26	33	40	43	37	34	262	21	30	21	72
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1885 .	19,2	17,9	17	15,11	15,9	14,4	12,9	11,5	10,6	—	9,3	8,6	7,6	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Ju- den.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Ju- den.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters . . .	247	5	3	34	235	45	9	59	1	1	6	54	12	1
2. „ „ „ Wintersemesters	227	4	3	30	215	40	9	63	1	1	6	59	12	0
3. Am 1. Februar 1885	227	4	3	28	214	40	8	64	1	1	6	60	12	0

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1884: 31, Michaelis: 1 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 8, Michaelis: 1.

3. Uebersicht über die Abiturienten.

Lfde. No.	Des Geprüften			Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule		Angabe des erwählten Berufes.
	Vor- und Zuname.	Kon- fession.	Datum Ort der Geburt.		über- haupt	in der Prima	
					Jahre.		

Michaelis 1884.

1. (140)	William Haagen	jüd.	7. Januar 1863.	Königsberg i. Pr.	Rentier in Berlin.	$\frac{3}{4}$	$\frac{3}{4}$ *)	Jura.
2. (141)	Theodor Hartog	evgl.	24 Decbr. 1863.	Memel	Sanitätsrat in Memel.	13	$2\frac{1}{2}$	Mathematik.
3. (142)	Georg Kerkau	evgl.	18. Januar 1864.	Memel	Kaufmann in Memel.	$13\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	Theologie.
4. (143)	Max Schulz	evgl.	28. Januar 1863.	Selwethen, Kr. Labiau	Kaufmann in Königsberg.	$\frac{3}{4}$	$\frac{3}{4}$ **)	Jura.
5. (144)	Boto Strauss	evgl.	15. Novbr. 1865.	Memel	† Stadtrat u. Kons. i. Memel	11	$2\frac{1}{2}$	Medicin.

Ostern 1885.

1. (145)	Tobias Bernstein	jüd.	31. Oktbr. 1867.	Memel	Kaufmann in Memel	$9\frac{1}{2}$	2	Neue Sprachen
2. (146)	Eugen Borchardt	jüd.	30. März 1867.	Memel	Kaufmann in Memel	$10\frac{1}{2}$	2	Medicin
3. (147)	Henry Graff	evgl.	11. März 1866.	Memel	Kaufmann in Memel	$11\frac{1}{2}$	2	Medicin
4. (148)	Otto Hoffmann	evgl.	25. Novbr. 1866.	Heydekrug	Kaufmann in Heydekrug	10	2	Forstfach
5. (149)	Georg Kühnemann	evgl.	3. April 1865.	Lauenburg i. P.	Lehrer in Lauenburg i. P.	$2\frac{1}{2}$	2	Medicin
6. (150)	Adolf Kuwert	evgl.	25. April 1862.	Heinrichshof, Kr. Wehlau	Gutsbes. auf Heinrichshof	1	1***)	Jura
7. (151)	Kurt von Maliszewski	evgl.	26. Januar 1866.	Memel	† Kaufmann in Memel	$11\frac{1}{2}$	2	Philologie
8. (152)	Harry Priester	jüd.	26. Juni 1865.	Memel	Kaufmann in Memel	$9\frac{1}{4}$	2	Medicin

Kühnemann wurde von der mündlichen Prüfung dispensirt.

*) Vorher $1\frac{1}{2}$ J. in der Prima des Friedrichs-Collegiums zu Königsberg, **) Vorher $2\frac{1}{4}$ J. in der Prima des Friedrichs-Collegiums zu Königsberg. ***) Vorher $1\frac{1}{2}$ J. in der Prima des Gymnasiums zu Insterburg.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Der Lehr-Apparat ist aus den etatsmäßigen Mitteln vervollständigt, bezw. ergänzt und wie in den Vorjahren durch wertvolle Geschenke Sr. Excellenz des Herrn Unterrichtsministers und anderer Gönner und Freunde der Anstalt bereichert worden. Von Sr. Excellenz erhielten wir die Fortsetzung von Birlingers Alemannia; der naturwissenschaftlichen Sammlung wurden von dem Kaufmann Herrn A. Wittenberg wertvolle Stücke Bernstein mit Einschlüssen überwiesen, dem Zeichenapparate von R. Schmidt's Buchhandlung 5 Lieferungen der „Farbigen Elementar-Ornamente von Heinrich Schulze“, desgl. dem Gesangunterrichte 7 Hefte „Auswahl von Gesängen von Sering.“

Für alle diese gütigen Zuwendungen statue ich namens der Anstalt den verbindlichsten Dank ab.

Ebenso trugen Schüler zur Erweiterung der naturwissenschaftlichen Sammlung bei: M. Eisenstädt, M. Kugland, C. Riekeles, F. Hollatz. —

VI. Unterstützungs-Fonds.

Nach dem XXIII. Jahresberichte Bestand		2831,71 M.
Dazu die Einnahme 1884/85:		
Zinsen 11. Juli 1884		54,— -
Beiträge von Schülern		59,23 -
Zinsen 23. December 1884		54,26 -
Gebühren für Zeugnisduplikate		1,50 -
Zinsen von der Sparkasse pro 1884		1,50 -
	Summa:	3002,20 M.
Davon die Ausgabe pro 1884/85.		
Beitrag zum Schulgeld:		
an einen Untersekundaner	45,60 M.	
- - Untertertianer	79,— -	
- - Sextaner	22,80 -	
Unterstützungen:		
an einen Obersecundaner	3,— -	
- - Obertertianer	4,— -	
- - Untertertianer	3,— -	
- - Vorschüler	10,— -	
Für Bücher	74,85 -	208,05 -
	Bestand:	2794,15 M.
Derselbe ist vorhanden:		
In Pfandbriefen, Kreis- und Stadt-Obligationen, deponiert bei der Stadtkasse	2700,— M.	
Anteil am Sparkassenbuch No. 12474	52,47 -	
Baar	41,68 -	
	Summa wie vor:	2794,15 M.

VII. Mitteilungen an Eltern und Schüler.

1. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Freitag, den 27. März 1885.

Vormittags.

Choral: „Lobe den Herren“, V. 1, 2. und 5.

Sexta	8	Uhr:	Deutsch.	Schulamtskandidat Fröhlich.
Quinta	8 $\frac{1}{2}$	-	Französisch.	Oberlehrer Graef.
Quarta	9	-	Naturkunde.	Gymnasiallehrer Goerke.
Unter-Tertia	9 $\frac{1}{2}$	-	Latein.	Gymnasiallehrer Dr. Karstens.
Ober-Tertia	10	-	Griechisch.	Gymnasiallehrer Dr. Kröhnert.
Unter-Secunda	10 $\frac{1}{2}$	-	Mathematik.	Wissensch. Hilfslehrer Kühnemann.
Ober-Secunda	11	-	Geschichte und Geographie.	Gymnasiallehrer Dr. Knorr.
Prima	11 $\frac{1}{2}$	-	Horaz.	Professor Salkowski.

Rede des Unterprimaners K. Zachlehner über Schillers Leben.

Gesang:

1. „Neuer Frühling“ von Roquette. 2. „Frisch voran“ von Abt. 3. „Die Trommeln und Pfeifen“ von Zöllner. 4. „Der Abend“ von Edel.

Nachmittags.

Vorschule II 2 Uhr: Anschauung und Rechnen. Lehrer Howe.
„ I 2 $\frac{1}{2}$ - Deutsch und Religion. Lehrer Rohse.

Nach den Prüfungen Deklamationen.

Abschiedsrede des Abiturienten T. Bernstein.

Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.

Te deum von Jos. Haydn.

2. Beginn des neuen Schuljahres und Aufnahmeprüfung.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 13. April d. J., früh 9 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet Freitag, den 10. April, von 9 bis 1 Uhr vormittags in der Aula des Gymnasiums statt. Jeder neu aufzunehmende Schüler hat einen Tauf- bzw. Geburtsschein, sowie ein Attest über stattgehabte Impfung, nach zurückgelegtem zwölften Lebensjahre ein Revaccinationsattest und, wenn er von einer andern öffentlichen Schule kommt, auch ein Abgangszugnis vorzulegen.

Dr. E. Küsel.

VII. Mitteil

1. Ord

Fr

Choral:

Sexta	8	Uhr
Quinta	8 ¹ / ₂	-
Quarta	9	-
Unter-Tertia	9 ¹ / ₂	-
Ober-Tertia	10	-
Unter-Secunda	10 ¹ / ₂	-
Ober-Secunda	11	-
Prima	11 ¹ / ₂	-
Rede des Unterpr		

1. „Neuer Frühling“ von Roquette.

Vorschule II	2
„ I	2 ¹ / ₂
Nach den	
Abschied	
Entlassung d	

2. Beginn des

Das neue Schuljahr beg
neuer Schüler findet Freitag, d
Gymnasiums statt. Jeder neu
sowie ein Attest über stattgeha
Revaccinationsattest und, wenn
gangszeugnis vorzulegen.

Schüler.

g.

ad 5.

lich.

erke.

stens.

Gröhnert.

er Kühnemann.

siallehrer Dr. Knorr.

llers Leben.

Trommeln und Pfeifen“ von

hrer Howe.

Rohse.

ionen.

in.

Direktor.

hmeprüfung.

üh 9 Uhr. Die Aufnahme

rmittags in der Aula des

Tauf- bzw. Geburtsschein,

zwölften Lebensjahre ein

hule kommt, auch ein Ab-

Dr. E. Küsel.

